Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 52

Rubrik: Fruchtpreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betrift die Pranumeration Leute von mittlerm Stande, die etwas Neugierde besitzen, und das Geld doch nicht gern wegwerfen. Dann heißt es ungefähr so:

35a, das Ding mocht' ich doch auch gern lesen?
35es soll oft gar närrisches und spashaftes Zeug darin
35slecken. Aber fünf und zwanzig Batzen, das ist
35auch gar viel Geld. Wenn ich noch einige Mit35halter sinden könnte, dann würds noch angehen. —
35be, Annelise, geh doch zum Vetter Franz, zum
35Gevatter Mathee, zum Urs Friedrich, zum Nachbar
35Gebatter Mach, daß etwa 25 Pränumeraturen sürs
35Aochenblatt zusamen bringst. Dann kostets ja Einen
35das ganze Fahr durch mehr nicht, als 4 Kr. das
35Papier ists werth, blos die Tabakspfeisse damit
35anzuzünden

D, wenn die liebe Annelise diese guten Leute nur alle zu Haus antrift, sonst din ich wieder um eine Pränumeratison perfroren. — Noch giebt es eine andere Klaße von Leuten, dort lautet es also:

33Ch hab ein Teufel von seinem Blatt! giebt weder 3skalt noch warm. Ich geh mir lieber zur dicken Frau 25Pimpin, da kann ich mir um dies Geld 25mal mein 35Rrauselein ausleeren. Dies stärkt Kopf und Herz; 35aber dies fade Geschmirr von albernen Neuigkeiten 25und Possen pflanzt nur Unwissenheit und Müßigang 35in die Stadt. Zudem, wenns auch bisweilen Langs 25weile absezt, so ist immer ein oder der andere Spaß= 25wogel da, der uns derlen Possen gratis erzählt.

Fruchtpreise.

Kernen, 18 Bj. 17 Bj. 2fr. 17Bj. Mühlengut 13 Bj. 12 B. 2 fr. 12Bj. Roggen 10 Bj. 9 Bj. 2 fr. 12Bj. Wicken, 10 Bj.